



OÖ Familienbund

Hauptstraße 83 - 85

A-4040 Linz

T +43 (0) 732 / 60 30 60 18

F +43 (0) 732 / 60 30 60 15

presse@ooe.familienbund.at

www.ooe.familienbund.at

PRESSEKONFERENZ

am Mittwoch, 15. Jänner 2014, 10:00 Uhr

OÖ. Presseclub, Saal C, Linz, Landstraße 31

mit

LAbg. Mag. **Thomas Stelzer**, Landesobmann OÖ Familienbund

DDr. **Paul Eiselsberg**, Research Director IMAS International

Familie = Lebensglück?

***Trend-Studie: „Die Familiengründung in den Augen der
ÖsterreicherInnen“***

Die Familiengründung in den Augen der ÖsterreicherInnen

Repräsentative Befragung der österreichischen Bevölkerung

2014 jährt sich das von den Vereinten Nationen ausgerufene „internationale Jahr der Familie“ bereits zum 20. Mal. Aus diesem Anlass haben der OÖ Familienbund und das IMAS Meinungsforschungsinstitut erhoben, welchen Stellenwert die Menschen in Österreich der Familie im eigenen Leben einräumen.

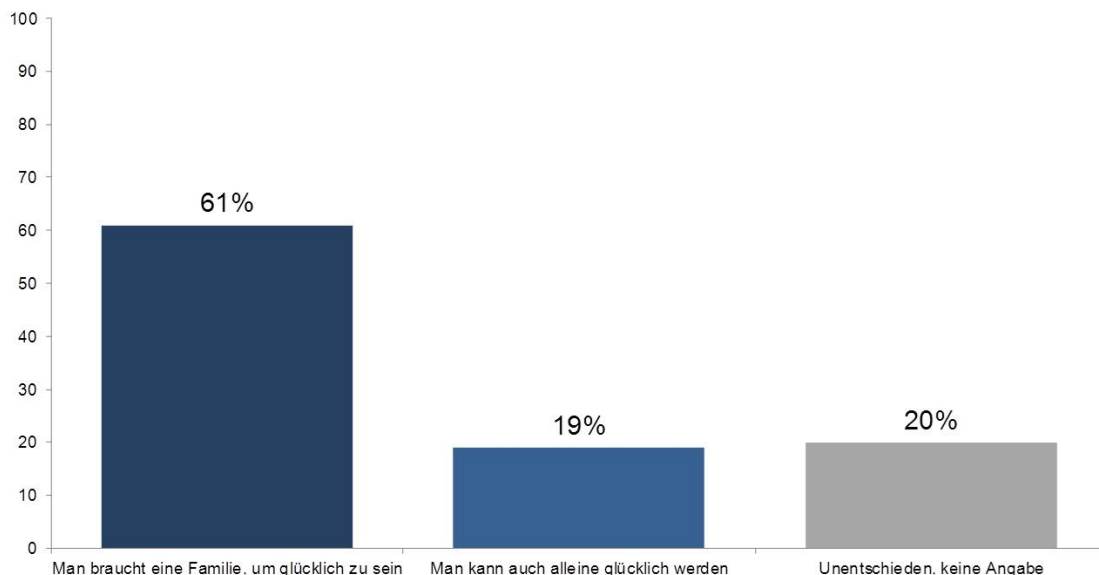
Die Familie gehört für knapp zwei Drittel zum Lebensglück

Gehört die Familie zum Lebensglück?



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 1: Glauben Sie, dass man heutzutage eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder kann man alleine genauso glücklich werden?



Braucht es eine Familie, um glücklich zu sein, oder kann man alleine genauso glücklich werden? 61% der Befragten gaben an, dass eine Familie unerlässlich für das eigene Lebensglück ist, nur etwa ein Fünftel sah dies nicht so. Ein weiteres Fünftel war unentschlossen.

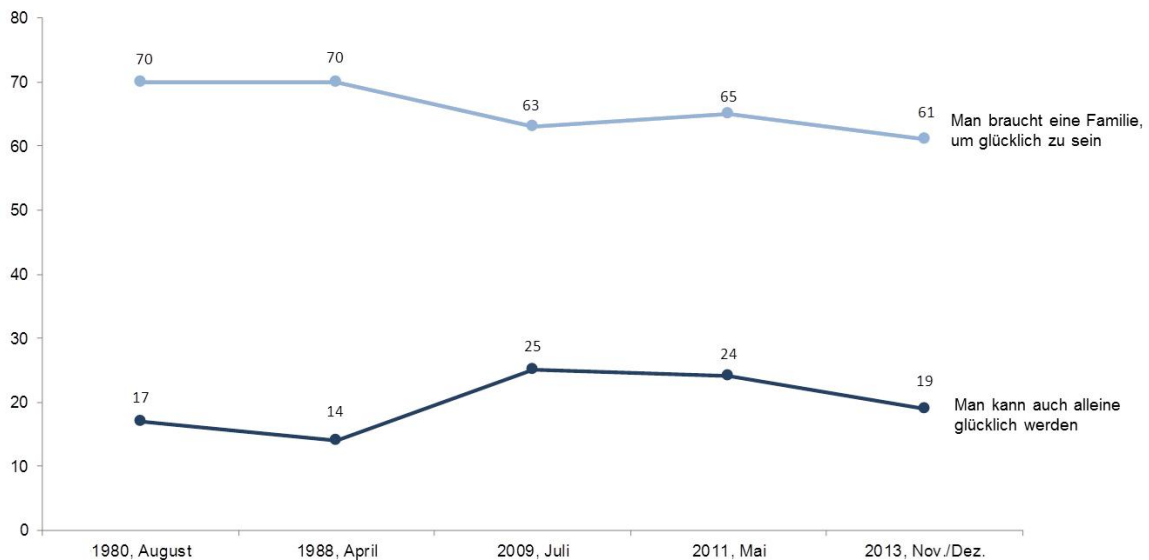
Vor allem Menschen mit Kindern im Haushalt empfinden die Familie häufiger als unverzichtbaren Bestandteil eines glücklichen Lebens. Hohe Zustimmung erfährt das Lebensmodell Familie vor allem auch in den ländlichen Regionen.

Trend - Gehört die Familie zum Lebensglück?



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 1: Glauben Sie, dass man heutzutage eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder kann man alleine genauso glücklich werden?



IMAS[®]
international

n=1.005, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Nov./Dez. 2013, ArchivNr 013111

Verglichen mit den vergangenen Jahren sind zwar etwas weniger Personen der Meinung, dass die eigene Familie entscheidend für das persönliche Lebensglück ist; zurückgegangen ist aber ebenfalls die Zahl derer, die überzeugt sind, auch ohne Familie glücklich zu werden.

Dass knapp zwei Drittel der ÖsterreicherInnen die Familie als sehr wichtigen Faktor ihres Lebensglücks erachten, zeigt deutlich den hohen Stellenwert der Familie in unserer Gesellschaft. Die Sehnsucht der Menschen nach Familie bleibt hoch. Der Familienbund sieht dies als klaren Auftrag, alles zu tun, um das Lebensumfeld von Familien so attraktiv wie möglich zu gestalten und optimale Angebote für Familien anzubieten.

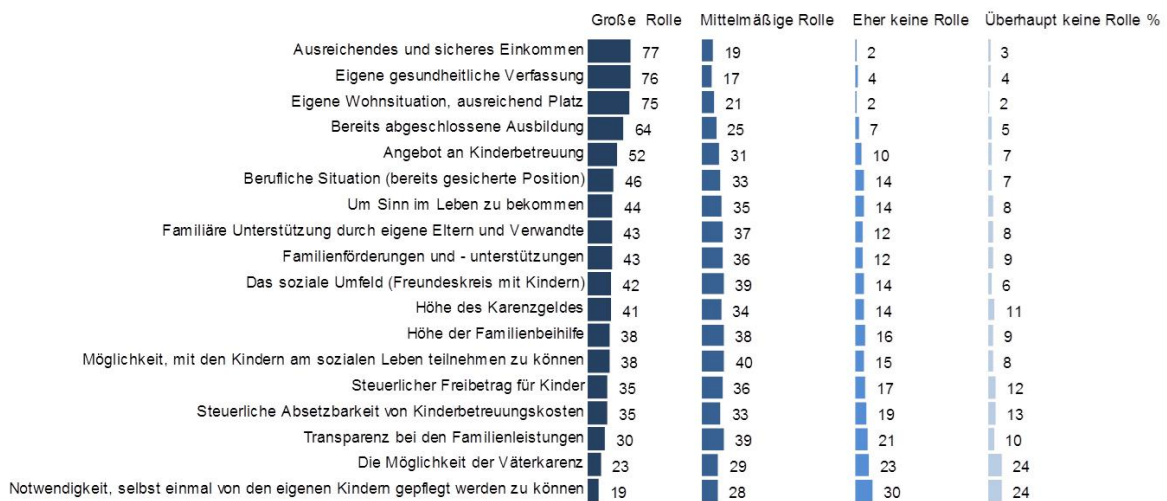
Für die Familiengründung braucht es eine stabile Lebenssituation

Wichtige Aspekte bei der Familiengründung



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 2: Bitte sagen Sie mir welche Rolle diese unterschiedlichen Aspekte bei der Familiengründung, also für die Entscheidung, Kinder zu bekommen, eine große Rolle, eine mittelmäßige Rolle, eher keine Rolle oder überhaupt keine Rolle spielen. Wenn Sie die Kärtchen bitte auf diesem Bildblatt hier verteilen.



IMAS
international n=1.005, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Nov./Dez. 2013, ArchiNr 013111

Im Zuge der Studie wurde neben der Bedeutung der Familie auch die Relevanz bestimmter Aspekte für der Familiengründung erhoben. Eine besonders wichtige Rolle bei der Familienplanung spielen für rund drei Viertel der Befragten ein ausreichendes bzw. sicheres Einkommen sowie die eigene gesundheitliche Verfassung und die Wohnsituation. Darüber hinaus sind eine abgeschlossene Ausbildung und das Angebot an Kinderbetreuung für eine Familiengründung entscheidend.

Die eigene berufliche Situation beeinflusst bei Männern stärker als bei Frauen die Entscheidung für Nachwuchs. Die weiblichen Befragten erwähnen überdurchschnittlich häufig die Unterstützung durch die eigene Familie.

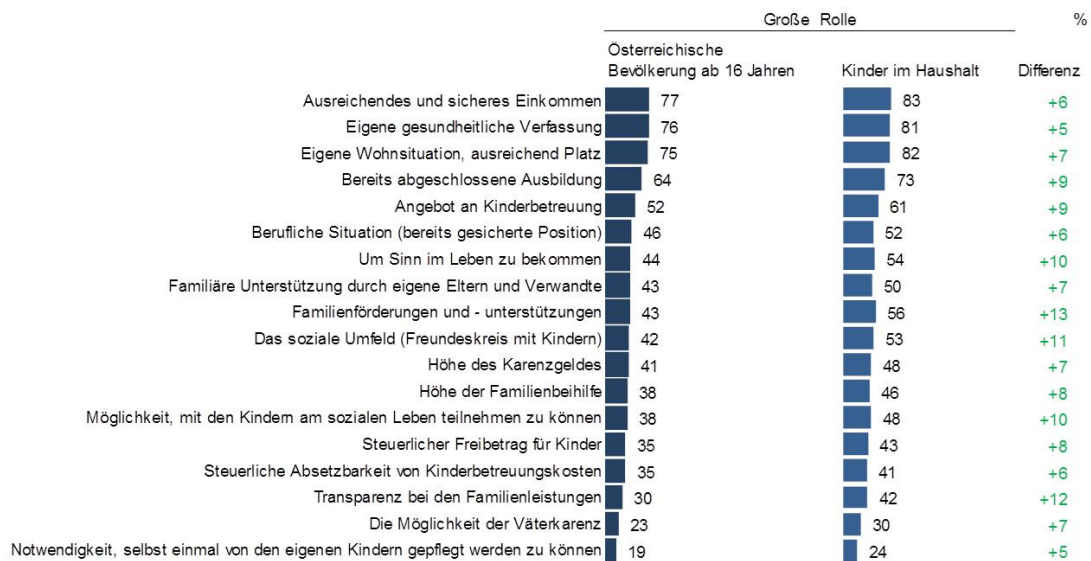
Familie schenkt dem Leben Sinn

Wichtige Aspekte bei der Familiengründung



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 2: Bitte sagen Sie mir welche Rolle diese unterschiedlichen Aspekte bei der Familiengründung, also für die Entscheidung, Kinder zu bekommen, eine große Rolle, eine mittelmäßige Rolle, eher keine Rolle oder überhaupt keine Rolle spielen. Wenn Sie die Kärtchen bitte auf diesem Bildblatt hier verteilen.



Personen mit Kindern im Haushalt sind von der Bedeutung der Familie besonders überzeugt. Für sie spielen alle abgefragten Aspekte für die Gründung einer Familie eine überdurchschnittlich große Rolle. Der Wert von Familienförderungen und -unterstützungen sowie jener der Transparenz bei den Familienleistungen liegen am deutlichsten über dem Durchschnitt im Vergleich zum Ergebnis aller Befragten. Ebenso überdurchschnittlich viele Familien gaben an, dass Kinder Sinn im Leben stiften.

Nach der jüngsten Registerzählung der Statistik Austria (November 2011) leben in Oberösterreich 245.400 Familien mit insgesamt 417.292 Kindern. Die Zahl der Familien stieg seit 2001 um 3,5% an; allerdings gibt es einen Rückgang von 4,8 Prozentpunkten bei Ehepaaren mit Kindern, aber einen Anstieg von Ehepaaren ohne Kindern um 2,2 Prozentpunkten.

Das Gesamtergebnis der vorliegenden IMAS-Studie zeigt, dass sich die meisten Menschen nur dann für Kinder entscheiden, wenn grundlegende Bedürfnisse wie Einkommen und Wohnsituation gesichert sind. Finanziellen Fragen kommt aber auch eine höhere Bedeutung zu, sobald Kinder im Haus sind. Arbeit, Wohnen und Kinderbetreuung sind daher die wichtigsten Themenfelder, um die Rahmenbedingungen für Familien in Oberösterreich weiter zu verbessern:

1. Sichere Arbeitsplätze und finanzielle Besserstellung

Mit 83% ist das ausreichende und sichere Einkommen der Hauptgrund für die Gründung einer Familie; sowohl bei den kinderlosen als auch bei den Haushalten mit Kindern. Deshalb setzen wir uns für weitere finanzielle Verbesserungen für Familien ein. Die Evaluierung der Familienbeihilfe ist ein Schritt in die richtige Richtung; aber auch der schon mehrfach und von verschiedenen Stellen vorgeschlagene Steuerfreibetrag von 7.000 € pro unversorgtem Kind soll in naher Zukunft verwirklicht werden. Auch die Erweiterung der Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten für Großeltern, die im gleichen Haushalt leben, würde den Familien einen finanziellen Bonus gewährleisten.

Arbeit und Beschäftigung bilden die Lebensgrundlage von Familien: Das Land Oberösterreich setzt darum auch heuer einen deutlichen Schwerpunkt auf dem Arbeitsmarkt, auf Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Investitionen, um die Konjunktur zu unterstützen und somit Arbeitsplätze zu sichern.

2. Erweiterung der Wohnbauförderung

Die Oö. Wohnbauförderung legt schon bisher einen klaren Fokus auf Familien. Große Haushalte profitieren auch in größerem Maße von der Wohnbeihilfe im Land:

- Eigenheim-Förderung: für jedes Kind im Haushalt erhöht sich das geförderte Darlehen um 10.000 Euro (Grunddarlehen für Niedrigenergiehaus: 48.000 Euro)
- Reihenhäuser: wie bei der Eigenheimförderung erhöht sich das Darlehen um 10.000 Euro pro Kind (Grunddarlehen Niedrigstenergiehaus: 68.000 Euro)

- "Jungfamilienbonus" bei geförderten Eigentumswohnungen: bei unter 40-Jährigen wird bei der Berechnung der Förderung ein fiktives Kind hinzugerechnet. Dadurch erhöht sich das Darlehen um bis zu 10.000 Euro.
- Durch die Anhebung des Sockelbetrages bei der Wohnbeihilfe von 540 auf 566 Euro profitieren wiederum Familien, insbesondere Drei- und Mehrkindfamilien.

Die Möglichkeiten für Familien, sich ein Eigenheim zu leisten, könnte insbesondere verbessert werden, indem beispielsweise die anfallenden Grundkosten in die Eigentumsförderung hineingerechnet werden.

3. Ausbau der Kinderbetreuung

Eine weitere sehr wichtige Voraussetzung für die Gründung einer Familie ist laut Studie ein flächendeckendes Angebot an Kinderbetreuung. Das Land OÖ investiert 2014 kräftig in den Ausbau der Kinderbetreuung, das Kinderbetreuungsbudget erhöht sich auf den Rekordwert von 193,8 Millionen Euro (zum Vergleich: 2005 betrug dieses 89,4 Millionen Euro). Besonders wichtig im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung ist uns auch die Wahlfreiheit – Eltern sollen frei entscheiden können, ob sie Kinder lieber selbst zuhause betreuen oder in eine Betreuungseinrichtung zur Obhut geben – sowie der Ausbau von flexiblen Kinderbetreuungseinrichtungen.

Familie im Fokus

Der OÖ Familienbund blickt auf ein erfolgreiches Jahr für die Familien in Oberösterreich zurück:

- Die Mitgliederzahl stieg auf rund 9.000
- Mehr als 260.000 BesucherInnen in den 22 Familienbundzentren und den 24 Außenstellen
- 3.100 Beratungen zu Kinderbetreuungsfragen
- 1.600 Kontakte bei der Schulbetreuung

Der OÖ Familienbund bietet unter anderem ...

- flexible Kinderbetreuungsangebote
- Beratungsleistungen sowie Aus- und Weiterbildungen für Eltern und PädagogInnen (besonders gefragt: Fördermöglichkeiten und steuerrechtliche Fragen)
- Veranstaltungsreihen, u.a. die Elternbildungsvortragsreihe "Erziehungsfallen" – mehr als 1.800 BesucherInnen im vergangenen Jahr

Informationen rund um den OÖ Familienbund gibt es auf www.ooe.familienbund.at sowie unter Tel. 0732 / 60 30 60.

Methodik / Forschungsdesign

Das IMAS Meinungsforschungsinstitut führte eine Befragung durch, die sich an den repräsentativen Querschnitt der österreichischen Bevölkerung ab 16 Jahren richtete. Ziel der Untersuchung war es, einen Eindruck über die Einstellung der ÖsterreicherInnen in Bezug auf die Familiengründung zu gewinnen. Darüber hinaus wurde die Wichtigkeit einzelner Faktoren, die diese Entscheidung beeinflussen, erhoben.

Die face-to-face Befragung wurde im November 2013 unter 1.005 ÖsterreicherInnen, repräsentativ für die Bevölkerung, durchgeführt. (n=1.005)



www.lebensnetze.at

Die aktuelle Kooperation im Rahmen dieser Studie zwischen dem OÖ Familienbund und dem IMAS Meinungsforschungsinstitut wurde beim „Marktplatz Lebensnetze“ ins Leben gerufen. Der Verein „Institut Lebensnetze“ organisiert seit 2009 jährlich die Veranstaltung „Marktplatz Lebensnetze“ in Linz. Unter dem Motto „Handeln mit Herz – ohne Geld“ verhandeln dabei gemeinnützig-soziale Organisationen und Wirtschaftsunternehmen sowie Freiberufler auf gleicher Augenhöhe in bunter Atmosphäre über diverse Engagement-Vereinbarungen. Nur Sachspenden, Know-how, Personal und Zeit werden verhandelt – Geldfluss ist tabu. Die zu Stande gekommenen Vereinbarungen werden von ExpertInnen auf ihre Durchführbarkeit überprüft und mit einem symbolischen monetären Gegenwert bewertet. Bei den bisher stattgefundenen Marktplätzen wurden dabei über 600 Vereinbarungen abgeschlossen, die einem symbolischen Wert von über einer Million Euro entsprechen.